

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 35 (1960)

Heft: 10

Artikel: Die neue Küche

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103237>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

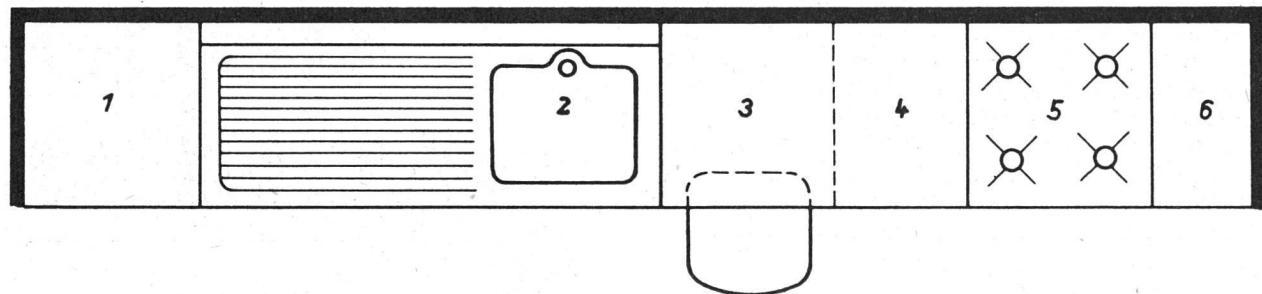
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die neue Küche

Arbeitsrationalisierung und Arbeitserleichterung sind heute Begriffe, deren Bedeutung nicht nur für die Industrie und das Gewerbe, sondern auch für die Hauswirtschaft zusehends größer wird. Deshalb erfahren auch die Grundsätze der modernen Küchenplanung, welche den technischen Fortschritt in den Dienst der Hausfrau stellen, immer größere Bedeutung. Die schweizerischen Gaswerke beschränken sich nicht darauf, Gas zu erzeugen und zu verteilen. Sie haben es sich, in friedlichem Wettstreit mit der Elektrizität und in Zusammenarbeit mit Organisationen und Fachfirmen, auch zur Aufgabe gemacht, die Qualität der Gasapparate und darüber hinaus auch die für die Hausfrau so wichtige Küchenplanung zu fördern.

Im Rahmen dieser Bestrebungen hat das Gaswerk der Stadt

Die arbeitstechnisch richtige Anordnung der Arbeitsplätze in einer Einfrontküche



Die Bedeutung der Raumgestaltung in der Küche

Genau wie an andern Arbeitsplätzen kann auch in der Küche eine angenehme Raumgestaltung wesentlich zur Hebung der Arbeitsfreude beitragen. Unter angenehmer Raumgestaltung verstehen wir

- die farbliche Gestaltung des Raumes,
- angenehme, schöne Formen der Apparate,
- richtige, blendungsfreie Beleuchtung und anderes mehr.

Mangelhaftes Licht zum Beispiel überlastet auf die Dauer den Sehapparat und einen Teil des Nervensystems. Diese Überlastung wird in erster Linie als Ermüdung empfunden, kann aber auch in Form von Kopfschmerzen, Reizbarkeit, Augenbrennen und Schwindelgefühlen zutage treten.

Farben besitzen psychologische Eigenschaften, welche auf die meisten Betrachter die gleiche oder zumindest ähnliche Wirkung ausüben. Bei der farblichen Ausgestaltung der Küche ruft man sich mit Vorteil diese Wirkungen in Erinnerung, zum Beispiel:

- Rot = aufreibend, warm
- Blau = beruhigend, kühl
- Grün = beruhigend
- Gelb = beunruhigend, jedoch warm
- Braun = neutral

Zürich, in dessen Versorgungsgebiet über 110 000 Gasmesser in Betrieb sind, eine Ausstellung «Ihre neue Küche» eröffnet, in der es vor allem nach den neuesten Erkenntnissen geschaffene Küchen zeigt. Von der einfachen, raumsparenden und wohlfeilen Kleinküche bis zur komfortablen Küche für das Einfamilienhaus sind zahlreiche Vorschläge zu finden. Eine angegliederte thematische Ausstellung gibt Aufschluß über die heutigen Erkenntnisse der modernen Küchenplanung und -gestaltung, über Farbgebung in der Küche, über die Beleuchtung, über Anordnung und Höhe der Arbeitsplatzgruppe, Maße der Küchenmöbel und -apparate, Anzahl und Höhe der Schrankteile, über den Energieverbrauch des menschlichen Körpers bei verschiedenen Tätigkeiten und Stellungen und vieles andere mehr.

Die bemerkenswerte Schau soll bis Ende März 1961 dauern und möglichst breiten Kreisen gezeigt werden, in der Hoffnung, auf diese Weise mitzuhelfen, daß dem Arbeitsplatz der Hausfrauen aller Kreise noch mehr als bisher die ihm gebührende Beachtung geschenkt wird.

1 Geschirrschrank 2 Spülstand 3 Rüstnische 3 und 4 Tischfläche
4 Schubladenstock 5 Herd 6 Abstellfläche

Schweizerischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern

Der Schweizerische Verein von Gas- und Wasserfachmännern versammelte vom 9. bis 11. September 1960 in Basel seine Mitglieder und zahlreiche Gäste zur 87. Jahresversammlung.

In seiner Eröffnungsansprache wies der Präsident, Direktor A. Graf, St. Margrethen, einleitend auf die Tatsache hin, daß die Gasindustrie ungefähr die Hälfte der schweizerischen Haushaltungen mit der Energie Gas beliefert. Das heute noch allgemein übliche Produktionsverfahren, die Steinkohlendestillation, hat einen sehr hohen Grad der technischen Vollkommenheit erreicht und ermöglicht keine weiteren Produktivitätssteigerungen. Ein weiterer Ausbau der Gasversorgung, der im Interesse der Energieversorgung unseres Landes liegt, ist daher nur durch den Einsatz neuer Produktionsverfahren und neue Röhstoffe möglich.

Auf dem Gebiete der Wasserversorgung sind je länger je mehr große Anstrengungen erforderlich, um der Bevölkerung qualitativ einwandfreies Trinkwasser zu liefern. Die Aufbereitung von Grund- und Seewasser wird größere Ausmaße annehmen müssen, und beträchtliche Aufwendungen für den Gewässerschutz sind nicht zu umgehen.

Über «Neue Verfahren und neue Rohmaterialien zur Gaserzeugung» referierte Georges de Goumèns, Genf. Im Vordergrund steht der Einsatz von Erdgas und von Erdöl-Derivaten für die Fabrikation von Stadtgas. Die bisherigen Untersuchungen haben ergeben, daß infolge der großen Kosten für die Speicherung ausreichende Erdgasmengen der Aufbau einer reinen Erdgasversorgung durch die Gaswerke zurzeit nicht

realisierbar erscheint. Erfolgversprechende Aussichten bietet aber die Umstellung der Produktionsanlagen auf die Verarbeitung von Erdölderivaten, insbesondere von Raffinerie- und Flüssiggasen, von Leichtbenzin und Heizöl. Die Einführung derartiger Produktionsmittel kann nach und nach im Zuge der ordentlichen Erneuerung der Gaswerke erfolgen und versetzt die Gaswerke in die Lage, auch Erdgas zweckmäßig zu verarbeiten.

Als zweiter Referent sprach Prof. Dr. Otto Jaag (Zürich) über «Zukünftige Probleme der Wasserversorgung». Die Aufgabe der Wasserwerke, jederzeit genügende Mengen gesunden Trink- und brauchbaren Industriewassers zu liefern, wird durch zahlreiche Grundwasserspiegel-Senkungen und durch die Gewässerverschmutzung stark erschwert. Die Aufbereitung großer Mengen Fluß- und Seewasser vermag die Wasserversorgung sicherzustellen, wenn auch unter Einsatz großer Kosten. Eine Voraussetzung dafür ist aber der Kampf gegen die weitere Gewässerverschmutzung. Für diese Aufgabe tut der Einsatz von Bundesmitteln dringend not, weil sie die Möglichkeiten der Gemeinden überschreitet. Mit großer Aufmerksamkeit sind auch neue Gefahren zu beobachten, welche die Wasserversorgung bedrohen, so insbesondere die Auswirkungen gewisser synthetischer Waschmittel und die Zunahme radioaktiver Elemente.

Die fachtechnischen Referate wurden durch Ausführungen von Dr. Heinrich Spoerry (Küschnacht) über «Die Stellung des Menschen in der Wirtschaft» wertvoll ergänzt. Die Wirtschaft ist, so führte der Referent einleitend aus, für den Menschen da und nicht umgekehrt. Sie soll den Menschen nicht nur die Mittel verschaffen, um die nackte Existenz fristen zu können, sondern den Lebensstandard im weitesten Sinne heben.

Die Schlussansprache von Dr. Walter Hunziker (Basel) war dem Thema «Die öffentlichen Versorgungsunternehmungen im Spannungsfeld von Wirtschaft und Technik» gewidmet. Wir sind heute Zeugen großer Umschichtungen auf technischem und wirtschaftlichem Gebiet, welchen sich auch die Energieversorgungsbetriebe nicht entziehen können.

Ausstellung:
Interessante
Küchen-
Kombinationen
Beratungsdienst
Gaswerk Zürich
Werdmühleplatz 4

Ihre neue Küche

BOGNA im Orient geknüpfter Teppich

*Eine
HETTINGER
Exklusivität*

Ein prachtvoller gediegener Orientteppich mit über 40 000 Knoten per m² in lichtechten Farben und herrlichen Original-Perserdessins, über 3 kg schwer per m², im Preis ungewöhnlich günstig.

Bosna ist lieferbar in den Größen:

als Vorlagen :	ca. 50/90 cm	42.—
	ca. 75/135 cm	95.—
	ca. 90/150 cm	125.—
als Läufer :	ca. 90/330 cm	278.—
	ca. 90/430 cm	355.—
als Kleinteppiche :	ca. 150/200 cm	278.—
	ca. 150/230 cm	325.—
als Kelly :	ca. 150/310 cm	435.—
als Milieux :	ca. 200/300 cm	558.—
	ca. 220/320 cm	655.—
	ca. 250/350 cm	815.—
	ca. 300/400 cm	1118.—
als Bettumrandung : 1 x	ca. 90/350 cm	465.—
2 x	ca. 75/135 cm }	

Nettopreise

Eines von den 500 INTERESSANTEN ANGEBOTEN aus dem
farbigen HETTINGER Katalog

HETTINGER AG, BASEL, ZÜRICH, BERN, LUGANO